

Mollardgasse 19

Baujahr: 1909

Architekt: Josef Münster

Miethaus aus der Gründerzeit. Doppeltrakter mit Verbindungstrakt. 6 Geschosse. Fassadenstruktur nur noch teilweise erhalten.



Bildquelle: Feller/Tabor 1997

1880 ist hier Hermann August Joog Buchhalter. Theresia Ratzkay ist Drechslerin. Rudolf Richter ist Theater-Garderobier. Elisabeth Etichbaum ist Wirtin im Gasthaus „Zum Auge Gottes“.

1885 – 1990 wohnt hier der Tageskassier vom Theater a. d. Wien Rudolf Richter.

1895 – 1900 ist hier der Privatschullehrer Franz Urbanec.

1896 erfolgt ein Umbau.

1898 ist hier der Bildhauer Josef Matschek. Peter Neidhard verkauft – **1902** Celluloidwaren. Der Drechsler Walter Karl verkauft Raucherrequisiten. Josef Urbanetz erzeugt Futterale. Petr Neidhardt erzeugt Fächer und Käämme.

1902 baut hier Alois Kratochwile Waagen und Brückenwaagen.

1909 wird das Haus neu errichtet.

1910 – 1911 sind hier die Drechsler Otto Ausobsky und Mathias Feitl. Josef Urbanetz erzeugt Etuis. Franz Urbauer ist Finanzbeamter.

1911 hat hier Florian Steuerer eine Chemisch-Putzerei. Rudolf Podloucky ist Schlosser. Franz Urbanec ist Finanzbeamter.

1912 – 1913 erfolgen Hofeinbauten. Der Baumeister *Franz Misterka*, plant diese und auch zahlreiche Umbauten in den folgenden Jahren bis **1965**.

19 G.-E.-Nr. 769.	
Fuchs Hermine u. Mith.	E
Fink Marie, Papierhdl.	P, 2
Schack Ludwig, Schneider.	P
Zakostelny Ottokar, Privatbeamt.	P
Witthalm Antonia, Hausbesorg.	P
Handl Aloisia, Spulerin.	P
Bauer Ludwig, Fabr.-Beamter.	P
Brandeis Karl, Posamentierer.	1
Fuchs Hermine, Hausbesitzerin.	1
Grill Josef, Pensionist.	1
Schwägerl Franz, Goldarbeiter.	1
Liedl Betty, Schneiderin.	1
Blttner Katharina, Gastwirtin.	1
Kullisch Angela, Stickerin.	2
Kullisch Karl, Lederarbeiter.	2
Dobbner Katharina, Privat.	2
Frank Hermine, Schneiderin.	2
u. 17 kleine Wohnungen.	

1914 gehört das Haus Hermine Fuchs. Im Tiefparterre sind eine Papierhandlung, ein Schneider, eine Spülerin und ein Fabrikant.

Auch fand sich hier bis **1914 – 1924** das „Mollard-Kino“, ein sog. Ladenkino.¹



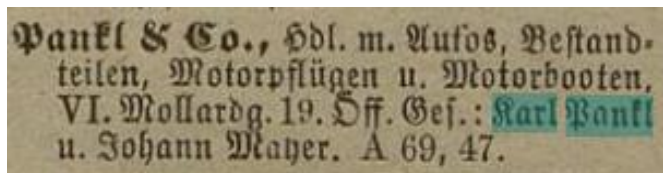
Bildquelle: Lehmann 1924

1916 wird das Haus von Josef Münster (zwzt. Eigentümer nach Hermine Fuchs) an Wilhelm Saxl übertragen.

1920 – 1924 ist Valerian Gillar Messingschlosser. Auch ist hier die Auskunft „ISA“.

1923 – 1924 ist hier, ein Bankbeamter, ein Tanzschulleiter, eine Lehrerin, die Fa. „Resweda“ für Stahlracles, das Autohaus „Svea“ und Alois Seif, Besitzer des *Mollard-Kinos*.

1924 – 1929 hat Karl Pankl & Komp. hier eine öffentliche Handelsgesellschaft zur Garagierung von Kraftwagen.



Bildquelle: Österr. Anzeigen Ges. 1925

1925 ist Max Nesweda Bankkontrolleur. Josef Pogelka hat eine Tanzschule. Hermine Schibek ist Schneiderin. Johann Westermeier ist Fleischhauer. Marie Zimmermann ist Schneiderin.

1926 ist Pankl & Co Mechaniker.

1928 hat hier Carl Dudek eine Garage.

1928 – 1929 sind hier ein Bahnbediensteter und der Goldschmied Leo Kurzer.

1933 verleihen Anna Maria Fitzke und Anton Unterthiner Automobile.

¹ Erwähnung in ALLEKINOS.COM: Filmtheatergeschichte in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Ladenkinos waren Aufführungsorte, an denen kurzfristig Bänke aufgestellt wurden. Der Film wurde ohne Ton mit einem transportablen Projektor an eine freie weiße Wand projiziert.

1936 gehört das Haus W. Saxl. Im Tiefparterre sind eine Fahrschule, zwei Karton-Handlungen und ein Architekt.

1937 erfolgt eine bauliche Veränderung.

1939 wird eine Rauchfanghochführung beantragt. Es gibt auch die Karton-Handlung Walter König und die Auskunftei Emil v. Rochefort.

1938 gehört das Haus F. Weinwurm. Im Tiefparterre sind eine Fahrschule, ein Kaufmann, zwei Karton-Handlungen, ein Baumeister und ein Architekt.

1940 gehört das Haus F. Weinwurm. Im Tiefparterre sind eine Fahrschule, ein Kaufmann, eine Karton-Handlung, ein Baumeister, ein Informationsbüro und ein Architekt.

1945 – 1949 erfolgt ein Umbau/Abbruch/Wiederinstandsetzung (wohl aufgrund von Kriegsschäden).

In dieser Zeit dürfte die gründerzeitliche Fassadengestaltung verloren gegangen sein.

1953 erfolgen weitere Umbauarbeiten.

1970 ist hier der Bühnenbildner Adolf Smalis.

1976 erfolgt ein Feuermauerdurchbruch.

1990 hat Siegmund Schiller hier einen Einzelhandel mit Schnittblumen.

1994 erfolgen weitere Umbauarbeiten.

1995 ist hier die Unternehmensberatung *Gamrith & Partner*.

Seit **2020** hat die Fa. Kocic hier Stellplätze.